

Im Bauherrenkino: Heute sehen, wie Sie morgen wohnen



Klinker- oder Putzfassade? Teppich oder Parkett? Und passt die feuerrote Wandfarbe wirklich zum Eichenparkett? Was sich früher erst nach getaner Handwerksarbeit offenbarte, können Bauherren jetzt bereits vor dem ersten Spatenstich sehen – dank virtueller Bemusterung.

Üblicherweise erfordert der Kauf eines Eigenheims viel Fantasie. Egal, ob Farben oder Materialien: Zahllose Ausstattungsvarianten lassen Bauherren keine Wünsche offen. Damit die Wahl nicht zur Qual wird, eröffnete die Bauunion 1905 im Massivhauspark Netzen, nahe Berlin – als erster deutscher Massivhausanbieter – in einem eigens errichteten Gebäude, ein Bauherrenkino. Dort spazieren ab Mai 2009 die ersten Bauherren durch ihr Traumhaus. Virtuell, dreidimensional und maßstabsgetreu. Die künftigen Eigenheimbesitzer nehmen auf einem gemütlichen Sofa Platz, wie in einem echten Kino. Dann heißt es: 3-D-Brille aufsetzen, Vorhang auf und der dreidimensionale Rundgang kann beginnen“, erklärt Andreas Schurig, geschäftsführender Gesellschafter der Bauunion 1905. Aus seiner Sicht schafft die virtuelle Bemusterung vor allem eines: Planungssicherheit. Denn Parkettböden, Oberflächen oder Wandfarben können

nach Lust und Laune ausprobiert werden. Das macht das Traumhaus erlebbar. Und damit die Kosten transparent bleiben, erhält der Bauherr bei jeder möglichen Variante sofort eine exakte Kostenkalkulation. Das Bauherrenkino ergänzt die Idee der Massivhausparks der Bauunion 1905 in Gröditz und Netzen. Dort können zukünftige

Bauherren bereits heute 16 wohnfertig eingerichtete Musterhäuser unter die Lupe nehmen. Das Pilotprojekt der virtuellen Bemusterung entstand gemeinsam mit dem Stuttgarter Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, dem Dresdner Unternehmen Softwareparadies sowie weiteren Partnern.



Im Bauherrenkino können angehende Eigenheimbesitzer ihr Haus virtuell bemustern – stets mit voller Kostenkontrolle. Fotos: Bauunion 1905



Interview: Virtuelle Bemusterung – was bringt's?



Holger Schönemann, Geschäftsführer der Softwareparadies GmbH & Co. Systemlösungen KG, Andreas Schurig, Geschäftsführer der Bauunion 1905 GmbH und Günter Wenzel, Projektleiter am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, haben gemeinsam das Pilotprojekt entwickelt. Das Motto: „Heute sehen, wie Sie morgen leben.“ Wir haben mit ihnen gesprochen:

Woher stammt die Idee, ein Bauherrenkino zu errichten?

Andreas Schurig: „Auf der Fachmesse Bau 2007, am Stand der Firma Softwareparadies, habe ich erstmals von der virtuellen Bemusterung gehört. Ich war sofort begeistert. Mit ihr wollen wir jetzt unsere Idee der Massivhausparks, in denen unsere Bauherren bereits 16 wohnfertig eingerichtete Musterhäuser begehen können, ergänzen. Mit Hilfe des Dresdner Unternehmens Softwareparadies und des Fraunhofer-Instituts konzipierten wir das Bauherrenkino nach unseren persönlichen Vorstellungen. Heute steht es exklusiv unseren Bauherren zur Verfügung.“

Wie lange hat es gedauert, bis aus der Vision Realität wurde?

Holger Schönemann: „Die Konzeptionsphase begann bei uns vor drei Jahren gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut. Heute haben wir es geschafft: Der Bauherr kann sein Haus im Maßstab 1:1 frei erleben. Im Massivhausbau ist dieser Kundenservice einzigartig.“

Andreas Schurig: „Aktuell ist die erste Projektphase abgeschlossen. Der künftige Hausbesitzer kann sein bereits geplantes und kalkuliertes Eigenheim jetzt virtuell bemustern. Das heißt, er wählt Farben oder Materialien, die in einer digitalen Datenbank hinterlegt sind, und stattet mit ihnen die Räume aus. Noch bevor der erste Spatenstich gemacht ist, kann der Bauherr durch sein neues Heim spazieren. Sie nehmen auf einem

gemütlichen Sofa Platz und genießen eine kleine Erfrischung. Eben wie in einem echten Kino. Dann heißt es: Drei-D-Brille aufsetzen, Vorhang auf und der virtuelle Rundgang kann beginnen. Hautnah und maßstabsgetreu.“

Wie sieht diese virtuelle Bemusterung aus und welche Vorteile bringt sie im Vergleich zu anderen visuellen Darstellungsmöglichkeiten mit sich?

Günter Wenzel: „Die Eigenheime sind mit dem Bauherrenkino bereits vor dem ersten Spatenstich frei begehbar. Zwei Beamer projizieren die neuen Räume auf einen großen Bildschirm. Mithilfe der 3-D-Brille und einer Fernbedienung hat der Bauherr das Gefühl, wirklich mitten in seinem neuen Haus zu stehen und Dinge

geradezu anfassen zu können. Er erlebt sein Haus fast genau so, als wäre er schon eingezogen. Das Ganze hat aber einen entscheidenden Vorteil: Er kann noch Änderungen vornehmen. Mit einem einfachen Klick verändert sich beispielsweise das Parkett im Wohnzimmer.“

Andreas Schurig: „Das tatsächliche Erleben steht im Bauherrenkino an erster Stelle. Und das zu einem Zeitpunkt, an dem Bauherren ihr Haus sonst nur als Architektenskizze auf Papier kennen. Jetzt sind sie mittendrin. Sie können Farben, Materialien und Oberflächen nach Lust und Laune kombinieren und beispielsweise im Badezimmer das Zusammenspiel von Boden- und Wandfliese, Fugenfarbe und Sanitärkeramik ausprobieren.“

Holger Schönemann: „Die Wahrnehmung dieses geplanten Badezimmers übertrifft in der virtuellen Realität die, die der gewöhnliche Computerbildschirm vermittelt, um ein Vielfaches. Das ist ein Unterschied wie zwischen Trabant und Mercedes. Die 3-D-Animation vermittelt ein intensives Raumgefühl. Übrigens: Auch die Europäische Union und der Freistaat Sachsen finden das Projekt so zukunftsweisend, dass sie es mit Fördermitteln unterstützen.“

Welche Vorteile bietet die integrierte Kalkulationssoftware?

Andreas Schurig: „Der Bauherr sieht sofort, wie seine individuellen Wünsche den Endpreis beeinflussen. Das gibt ihm größtmögliche Kosten- und Planungssicherheit.“